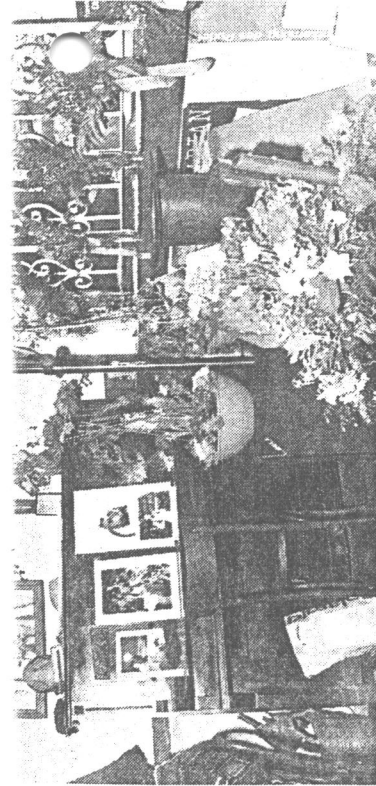




Blumen, Bilder von Klaus Reymann, dem verstorbenen Wirt des Oberhofer Café Verkehrt, eine Kerze und ein Buch, um schriftlich Abschied zu nehmen – die letzten Eindrücke aus dem Café.
Fotos: peg

Kaum einer, der am Freitag nach der Abankungsfeier nicht seine eigene, ganz persönliche Klaus-Geschichte zu erzählen gehabt hätte. Und da standen sie dann, immer wieder Tränen in den Augen, und erinnerten sich. Ihre Blicke schweiften durchs Lokal, um noch einmal alles aufzunehmen; um die Bilder und Eindrücke vom Café – wie es sich anfühlte, wie es roch – mit allen Sinnen in sich einzubrennen. Dazwischen Menschen, die sich umarmten. Und ihr Blick des Immer-noch-nicht-ganz-glauben-Könnens wurde etwas weicher. „Weißt Du“, sagte das Mädchen gegenüber plötzlich, „weißt Du, ich meine immer wieder, ich sehe Klaus unter den Leuten.“ Im Café war immer vieles möglich.

gerade ausgezogen waren, sich diese Welt zu erobern. Und in den jungen Gesichtern spiegeln sich an diesen Abenden die Züge der Erwachsenen, die sei einmal sein werden.

Einige weinten. Das war möglich. Andere standen einfach stumm da. Auch das war möglich. Wieder andere – wie Armin und Ivo – organisierten Freitagabend ein eigene Jam-Session – in Erinnerung an die unzähligen Kleinkunstabende in den mehr als 14 Jahren davor. El Hussaine Kili war am Freitag gekommen und griff auch zum Instrument. Jürgen Waidele sagte am Samstag adieu. Stücke von „Stiller Haas“, „Patent Ochsen“, Nikolai Tomas... dröhnten in voller Phonstärke aus den Boxen. Fast so, als ob

ihre Auftritte sein. Sie erzählten vom zerstückelten Lottchen und dem Mann, der das Paradies gesehen hat – eines mit ganz weißen Kacheln. Drei kleine, makabere Lieder, drei kleine Abschiede. Im Café war immer vieles möglich.

In der Ecke, links hinten vor der Bühne beim schwarzen Schellack-Klavier, standen die Kränze und Blumen. Bilder von Klaus, sein besticktes Hemd, seine Weste, das Buch, um noch einmal schriftlich adieu zu sagen. Davor brannte seine Kerze.

Ein letzter Blick zurück, die Café-Türe fiel langsam ins Schloß, innen gezogen von einem schweren Gewicht. Wie das Gewicht auf der Seele. Dennoch ist da ein Schimmer der

AUS DEM WEHRATAL

Gesucht: Zöglinge und passive Mitglieder

Musikverein Öflingen hielt Rückschau – Kompliment für den neuen Vorsitzenden – 1997 ein ereignisreiches Jahr

Öflingen (yk) Vor fast genau einem Jahr wählten die Aktiven des Musikvereins Öflingen Ralf Pogalzky zu ihrem neuen Vorsitzenden. Nach einjähriger Amtszeit machte ihm der stellvertretende Bürgermeister Bernhard Maier ein „großes Kompliment für die hervorragende Leitung des Vereins“. Zur Hauptversammlung begrüßte Pogalzky namentlich den Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann und den Ehrenpräsidenten Paul Ulrich.

Wesentliches aus dem Bericht des Vorsitzenden: 78 Zusammenkünfte, fünf Vorstands- und eine Verwaltungsratssitzung. Größere Veranstaltungen: Schällemarkt 97 (Fazit: zu-friedenstellend), Kirchenkonzert (fand sehr guten Anklang), zweitägiges Retichfest (samstags schwach besucht, sonntags gut frequentiert wegen Karateclub), Jugendkonzert anlässlich

des 25-jährigen Bestehens der Jugendkapelle (musikalisch gute Leistung, schwacher Besuch), Höhepunkt Adventskonzert (in jeder Hinsicht die Erwartungen erfüllt). Während des Retichfestes stellten sich die Öflinger Musiker in neuen Gilets vor. Anstelle des herbstlichen Familientages veranstaltete der Verein ein Grillfest im Sommer.

Die Zahl der Zöglinge ist derzeit niedriger als in früheren Jahren. Damit kann die wünschenswerte Verstärkung für die Jugendkapelle problematisch werden. Vorsitzender Pogalzky bat die aktiven Musiker, passive Mitglieder zu werben, um die seit 1995 rückläufige Tendenz wenigstens zu stoppen.

An Veranstaltungen für 1998 – weniger als 1997 – kündigte Pogalzky an: Schällemarkt am 2./3. Februar,

Retichfest am 16./17. Mai mit dem Gastmusikverein Roggenbeuren, vereinsinternes Grillfest am 17. Juli, Adventskonzert am 19. Dezember. Offen ist noch die Frage des Ausflugs. Durch Ständchen, kirchliche Anlässe, die Mitwirkung bei örtlichen und auswärtigen Veranstaltungen kommen weitere Termine hinzu.

Pogalzky dankte allen Musikern, Vorstandsmitgliedern, Dirigenten und Ausbildern. Geldpräsenten erhielten die Zöglingsschaubilder Mario Loritz, Simon Griener, Jörg Widmer, Uwe Pogalzky und Irene Berger. Besonderer Dank galt der Stadt Wehr für die großzügige Unterstützung des Vereins. Zuvor hatte Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Maier namens des Bürgermeisters und des Gemeinderats dem Verein für die weltlichen und kirchlichen Auftritte gedankt.

Zweiter Schriftführer Lothar Heike ließ das vergangene Vereinsjahr mit seinen zahlreichen Veranstaltungen und Anlässen eindrucksvoll Revue passieren und weckte damit angenehme Erinnerungen.

Der von Kassierer Uwe Pogalzky vorgetragene Jahresabschluß weist ein relativ niedriges Defizit aus. Es bleibt eine angemessenen Kassenreserve, die ins neue Vereinsjahr übertragen werden kann. Jörg Widmer und Ulrike Schissl bestätigten die korrekte Kassenführung, die Entlastung des Kassierers erfolgte einstimmig.

Auf den Bericht des Dirigenten Werner Klausmann und die Auszeichnung der besten Probenbesucher sowie die Diskussion unter „Wünsche und Anträge“ geht der SÜDKURIER (07762/17)

Musik Öflingen

Der Musikverein Öflingen wurde 1995 gegründet und feiert demnach 1995 sein hundertjähriges Bestehen. Mitgliederstand heute: Aktive 53, Jugendkapelle 14, Zöglinge 15; Bläser insgesamt 82; Ehrenmitglieder: 262; Gesamtmitgliederbestand: 419. Vorstand: 1. Vorsitzender Ralf Pogalzky, 2. Vorsitzender Wolfgang Ralf, 1. Schriftführer Jürgen Bäuml, 2. Schriftführer Lothar Heike, 1. Kassierer Uwe Pogalzky, 2. Kassierer Tanja Muchenberger, Beisitzer Carmen Felix, Beatrix Thomann, Dirigent Werner Klausmann, Robert Thomann. Kontakt: 1. Vorsitzender Ralf Pogalzky, Wehratalstraße 28, Öflingen.

Schällemarkt v. 2.2.98